

Orgeltage Berlin vom 3. – 7. April 2024

Gerade in den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Berliner Orgellandschaft durch verdienstvolle Restaurierungen, Orgelsanierungen, den Ankauf von wertvollen gebrauchten Orgeln aus dem Ausland und auch immer mal qualitätvollen Orgelneubauten zu einer beachtenswerten und stilistisch reichhaltigen Orgelszene gemausert. So lag es nahe, diese in einer eigens dafür vorgesehenen konzentrierten Tagung ein wenig kennenzulernen. Die jeweiligen Hausorganisten bzw. deren Vertreter führten ein in die Geschichte der Instrumente und der entsprechenden Gebäude und präsentierten teils improvisierend, teils anhand ausgewählter Orgelliteratur „ihre“ Instrumente auf durchweg hohem bis höchstem künstlerischem Niveau.

Der klangstilistische Schwerpunkt der ausgesuchten und vorgeführten Orgeln lag dabei eher im romantisch-symphonischen Bereich, selbst wenn nicht alle Instrumente im ausgehenden 19. bzw. frühen 20. Jahrhundert erbaut worden waren. Nur die Orgeln der Luisenkirche in Charlottenburg und der Kirche „Zur Frohen Botschaft“ in Karlshorst wichen mit ihrer am Spätbarock orientierten Klangsprache gänzlich davon ab.

Auffällig und durchaus nicht alltäglich waren das klanglich hohe Niveau aller besuchten Instrumente und deren Top-Pflegezustand bei den jeweiligen Vorführungen.

Als eine Besonderheit wurde die Kinoorgel im Kino Babylon am Prenzlauer Berg besucht und bei einer Stummfilmvorführung von der Hausorganistin meisterhaft vorgestellt.

Eine andere Besonderheit war ein kleiner Meisterkurs mit Prof. Henry Fairs in der Kirchenmusikabteilung der Universität der Künste, bei denen einige Teilnehmende verschiedene Literaturstücke unter fachkundiger Leitung vortragen und besprechen konnten.

Diese Tagung hat gezeigt, dass die Stadt Berlin mit ihrem Umland ganz sicher attraktiv für weitere Orgeltagungen dieser Art sein könnte.

Folgende Orgeln wurden besichtigt:

Kath. Kirche St. Afra in Berlin-Gesundbrunnen; Vorführung durch Jonas Wilfert; Instrument von William Hill & Son (1869), 2011 erworben und durch Bernhard Kutter auf 3 Manuale/Pedal mit 48 klingenden Stimmen erweitert.

Dom in Berlin-Mitte; Vorführung durch Marco Heise; Instrument von Wilhelm Sauer (1905), pneumatische Trakturen, 4 Manuale/Pedal mit 113 klingenden Stimmen und 7269 Pfeifen.

Martin-Luther-Gedächtniskirche in Berlin-Mariendorf; Erläuterung durch Friedrich-Wilhelm Schulze; Instrument von Walcker & Cie. (1935), elektrische Trakturen, 4 Manuale/Pedal mit 50 klingenden Stimmen.

Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Keuzberg; Vorführung durch Johannes Stolte; Instrument von Elias und George Hook (1870), 1991 erworben, 2001 durch Eule restauriert, mechanische Trakturen, 3 Manuale/Pedal mit 38 klingenden Stimmen.

Kath. Kirche Corpus Christi in Berlin-Prenzlauer Berg; Vorführung durch Martin Kondziella; Instrument von Steinmeyer (1926), pneumatische Trakturen, 3 Manuale/Pedal mit 65 klingenden Stimmen, letzte Restaurierung 2018 durch Fleiter und Eisenschmid.

Philharmonie in Berlin-Tiergarten; Vorführung durch Marco Heise; Instrument von Karl Schuke (1965), heute elektrische Trakturen, 4 Manuale/Pedal mit 86 klingenden Stimmen.

Institut für Kirchenmusik in Berlin-Charlottenburg; Vorführung der Orgeln durch Prof. Henry Fairs; Instrumente: U. a. Dinse-Orgel (19. Jh.), Rowan West-Orgel, ital. Barockorgel, Karl-Schuke-Orgel; kleiner Meisterkurs mit Prof. Henry Fairs.

Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg; Abendkonzert und anschl. Vorführung durch Jack Day; neues Instrument von Reil-Orgelbau/NL (2024), inspiriert vom spätbarocken Stil Joachim Wagners, 2 Manuale/Pedal mit 30 klingenden Stimmen.

Kino Babylon in Berlin-Prenzlauer Berg; Vorführung durch Anna Vavilkina im Zusammenwirken mit einem Stummfilm; Instrument von Fa. Philips/Frankfurt am Main (1929) Multiplexsystem auf 2 Manualen/Pedal mit 66 Pfeifenregistern aus 913 Orgelpfeifen.

Kath. Kirche St. Marien in Berlin-Wilmersdorf; Vorführung durch Prof. Dr. Robert Knappe; Instrument von Feith senior (1925), elektrisch-pneumatische Trakturen, 3 Manuale/Pedal mit 48 klingenden Stimmen, letzte Restaurierung durch Karl Schuke.

Auenkirche in Berlin-Wilmersdorf; Einführung von Oliver Horlitz, musikalische Vorführung durch Winfried Kleindopf; Instrument von Furtwängler & Hammer (1897 mit 2 Manualen/Pedal und 41 Stimmen), heute 4 Manuale/Pedal mit 85 klingenden Stimmen, 2023 Neuorganisation und Restaurierung durch Rieger.

St. Matthias in Berlin-Schöneberg; konzertante Improvisations-Vorführung durch Prof. Dirk Elsemann; Instrument von Romanus Seifert (1958 mit 69 Stimmen), heute 4 Manuale/Pedal mit 77 klingenden Stimmen, letzte Durchsicht 2018/19 durch Karl Schuke.

Kirche „Zur Frohen Botschaft“ in Berlin-Karlshorst; Gottesdienst mit anschließender Vorführung durch Kirchenmusikdirektorin Beate Kruppke; Instrument von Ernst Marx bzw. Peter Migendt (?), 1755 ursprünglich erbaut für das Berliner Stadtschloss auf 2 Manualen/Pedal mit 22 klingenden Stimmen, 1960 nach Karlshorst abgegeben, letzte Restaurierung 2010 durch Kristian Wegscheider.

Hans-Ulrich Funk